



Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

Wissenschaft weltoffen kompakt

Daten und Fakten zur Internationalität von Studium und Forschung in Deutschland und weltweit



 PDF-Version mit Option
zum Daten-Download
für alle Abbildungen



2023
BARRIEREFREIE
PDF-VERSION

DZHW

Deutsches Zentrum für
Hochschul- und Wissenschaftsforschung

INTERNATIONALE STUDIERENDE IN DEUTSCHLAND

Zentrale Befunde

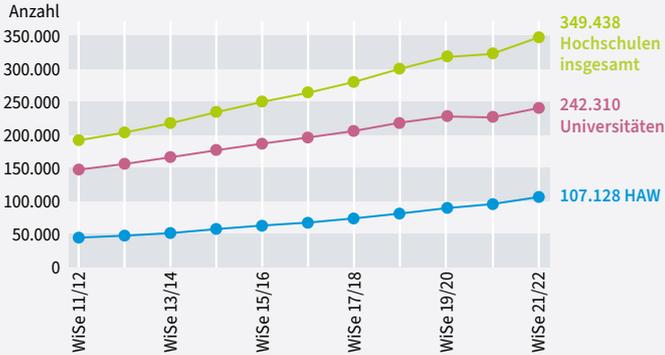
- Die **Zahl internationaler Studierender an deutschen Hochschulen** ist im Wintersemester 2021/22 trotz der COVID-19-Pandemie deutlich gestiegen, auf 349.438 (+8%). Sie stellen 11,9% aller Studierenden in Deutschland, an den Universitäten beträgt dieser Wert 13,5%, an den Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) 9,3%.
- Asien und Pazifik stellt mit einem Anteil von 31% die **wichtigste Herkunftsregion** internationaler Studierender dar, gefolgt von den Studierenden aus Nordafrika und Nahost (19%) sowie aus Westeuropa (17%). Das **wichtigste Herkunftsland** ist China, mit rund 40.100 Studierenden bzw. 12% aller internationalen Studierenden in Deutschland. An zweiter und dritter Stelle folgen Indien mit rund 33.800 (10%) und Syrien mit rund 16.700 Studierenden (5%).
- Die überwiegende Mehrzahl (94%) der internationalen Studierenden strebt im Wintersemester 2021/22 einen Abschluss in Deutschland an, nur bei 6% handelt es sich (noch coronabedingt) um Austausch- oder Gaststudierende ohne Abschlussabsicht in Deutschland (Wintersemester 2019/20: 8%). **37% wollen einen Bachelor- und 43% einen Masterabschluss** erwerben. Bei den **Fächergruppen** dominieren unter den internationalen Studierenden die Ingenieurwissenschaften (42%) sowie Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (25%).

Datenbasis und Begriffsdefinitionen

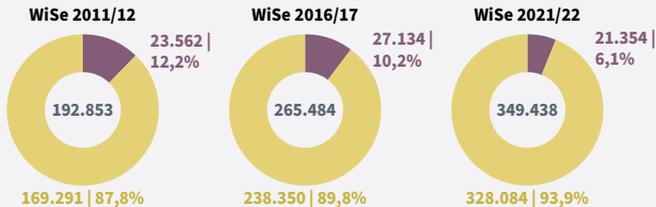
Die nachfolgenden Daten beziehen sich auf internationale bzw. international mobile Studierende. Diese zeichnen sich dadurch aus, dass sie über eine ausländische Staatsbürgerschaft verfügen und ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland erworben oder ihre im Ausland erworbene schulische Qualifikation durch das erfolgreiche Absolvieren eines deutschen Studienkollegs ergänzt haben. Ihre Daten werden von den Hochschulen nach gesetzlichen Vorgaben erfasst, von den statistischen Landesämtern geprüft und an das Statistische Bundesamt weitergegeben. In der regulären Studierenden- und Prüfungsstatistik des Statistischen Bundesamtes werden diese Studierenden als Bildungsausländer/innen bezeichnet, *Wissenschaft weltoffen* verwendet dagegen die international gebräuchliche Bezeichnung. Neben den internationalen Studierenden erfasst die amtliche Statistik auch Bildungsinländer/innen, die über eine ausländische Staatsbürgerschaft verfügen, ihre Hochschulzugangsberechtigung aber an einer Schule in Deutschland erworben oder hier eine Eignungs- oder Begabtenprüfung abgelegt haben. Zusammen mit den hier betrachteten internationalen Studierenden bilden sie die Gruppe der ausländischen Studierenden.

Mobilitätsentwicklung

1 Internationale Studierende in Deutschland nach Hochschulart seit dem Wintersemester 2011/12¹



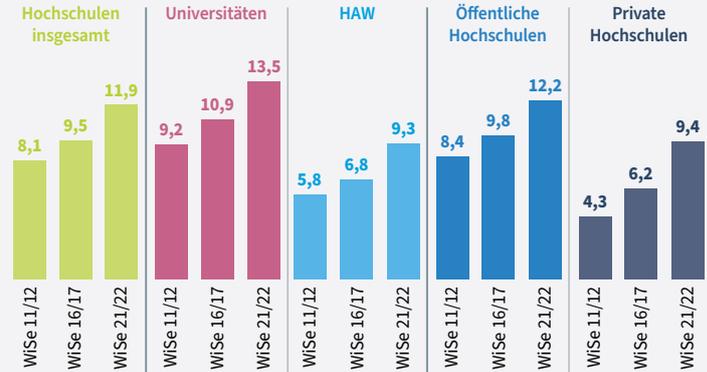
3 Anzahl und Anteil internationaler Studierender nach Mobilitätsart seit dem Wintersemester 2011/12



Abschluss in Deutschland angestrebt: X Gesamt Ja Nein

Anzahl und in % aller internationalen Studierenden an deutschen Hochschulen

2 Anteil internationaler Studierender an allen Studierenden nach Hochschulart und Trägerschaft seit dem Wintersemester 2011/12²



in % aller Studierenden

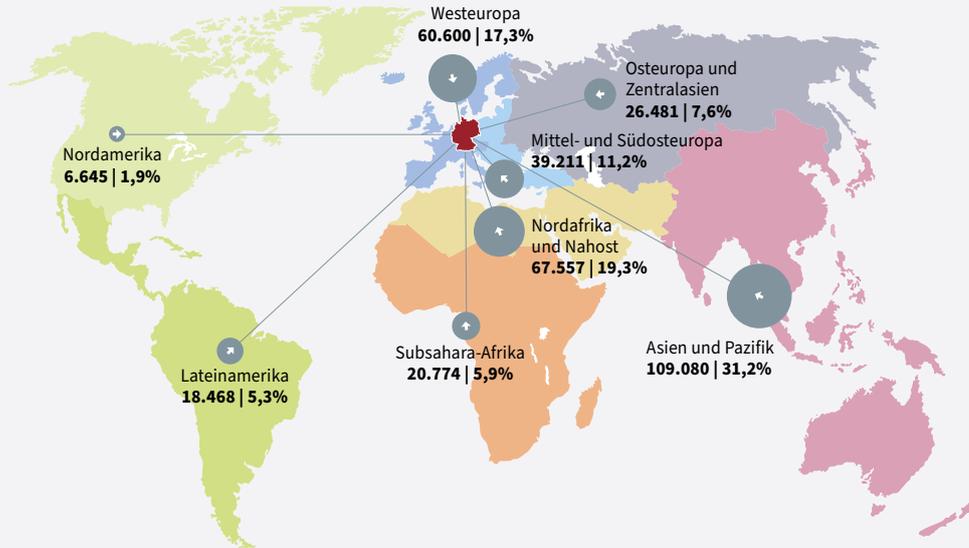
Abb. 1–3

Quelle: Statistisches Bundesamt; DZHW-Berechnungen

- 1 Werte für die Universitäten einschließlich Kunst- und Musikhochschulen, Pädagogischer sowie Theologischer Hochschulen.
- 2 Werte für die Universitäten einschließlich Kunst- und Musikhochschulen, Pädagogischer sowie Theologischer Hochschulen; Werte für private Hochschulen einschließlich kirchlicher Hochschulen.

Herkunftsregionen und Herkunftsländer

4 Internationale Studierende nach Herkunftsregion im Wintersemester 2021/22^{1,3}



Internationale Studierende an deutschen Hochschulen insgesamt: 349.438
 (einschließlich 622 Studierender, die keiner Herkunftsregion zugeordnet werden können)

Anzahl und in % aller internationalen Studierender an deutschen Hochschulen

5 Internationale Studierende nach wichtigsten Herkunftsländern im Wintersemester 2021/22¹

Herkunftsland	Anzahl	Anteil in %
China	40.055	11,5
Indien	33.753	9,7
Syrien	16.712	4,8
Österreich	14.601	4,2
Türkei	12.616	3,6
Iran	11.625	3,3
Russland	10.739	3,1
Italien	9.887	2,8
Kamerun	7.692	2,2
Ägypten	7.214	2,1
Pakistan	7.114	2,0
Frankreich	7.054	2,0
Spanien	6.863	2,0
Tunesien	6.694	1,9
Marokko	6.573	1,9
Ukraine	6.359	1,8
Bangladesch	5.999	1,7
Vietnam	5.943	1,7
USA	5.716	1,6
Südkorea	5.663	1,6
Insgesamt	349.438	100

Anzahl und in % aller internationalen Studierender an deutschen Hochschulen

Abschlussarten und Fächergruppen

6 Internationale Studierende nach Abschluss- und Hochschulart im Wintersemester 2021/22^{2,3}

Abschlussart	Gesamt		Universitäten		HAW	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Bachelor	130.478	37,3	66.178	27,3	64.300	60,0
Master	148.901	42,6	112.161	46,3	36.740	34,3
Promotion	28.745	8,2	28.661	11,8	84	0,1
Sonstige Abschlussarten	19.960	5,7	18.546	7,7	1.414	1,3
Kein Abschluss angestrebt	21.354	6,1	16.764	6,9	4.590	4,3
Insgesamt	349.438	100	242.310	100	107.128	100

Anzahl und in % aller internationalen Studierenden an deutschen Hochschulen

7 Internationale Studierende nach Fächergruppe und Hochschulart im Wintersemester 2021/22^{2,3}

Fächergruppe	Gesamt		Universitäten		HAW	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Ingenieurwissenschaften	145.707	41,7	88.624	36,6	57.083	53,3
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	87.350	25,0	50.850	21,0	36.500	34,1
Mathematik und Naturwissenschaften	39.854	11,4	35.883	14,8	3.971	3,7
Geisteswissenschaften	31.581	9,0	30.704	12,7	877	0,8
Humanmedizin und Gesundheitswissenschaften	17.470	5,0	15.256	6,3	2.214	2,1
Kunst und Kunstwissenschaft	16.932	4,8	13.036	5,4	3.896	3,6
Agrar-, Forst- und Ernährungswiss., Veterinärmedizin	7.636	2,2	5.489	2,3	2.147	2,0
Sonstige	2.908	0,8	2.468	1,0	440	0,4
Insgesamt	349.438	100	242.310	100	107.128	100

Anzahl und in % aller internationalen Studierenden an deutschen Hochschulen

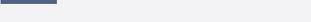
Abb. 4–7

Quelle: Statistisches Bundesamt; DZHW-Berechnungen

- 1 Als Basis für das Herkunftsland wird die jeweilige Staatsbürgerschaft zugrunde gelegt.
- 2 Werte für die Universitäten einschließlich Kunst- und Musikhochschulen, Pädagogischer sowie Theologischer Hochschulen.
- 3 Abweichungen von 100% sind rundungsbedingt.

Bundesländer

8 Internationale Studierende nach Bundesland im Wintersemester 2016/17 und 2021/22

Bundesland	WiSe 2016/17		WiSe 2021/22		Veränderung der Anzahl in %
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
Baden-Württemberg	37.742	10,4	34.375	9,6	-8,9 
Bayern	34.553	9,1	55.291	13,7	+60,0 
Berlin	27.733	15,4	39.595	19,4	+42,8 
Brandenburg	6.433	13,1	8.245	16,3	+28,2 
Bremen	4.115	11,3	5.485	14,7	+33,3 
Hamburg	8.639	8,5	12.208	10,2	+41,3 
Hessen	22.483	9,0	28.280	10,8	+25,8 
Mecklenburg-Vorpommern	2.678	7,0	3.667	9,4	+36,9 
Niedersachsen	16.036	7,8	20.996	10,6	+30,9 
Nordrhein-Westfalen	61.154	7,9	77.199	10,1	+26,2 
Rheinland-Pfalz	9.253	7,6	13.642	11,3	+47,4 
Saarland	3.603	11,6	4.195	13,2	+16,4 
Sachsen	15.283	13,7	16.878	15,9	+10,4 
Sachsen-Anhalt	6.095	11,2	8.532	15,6	+40,0 
Schleswig-Holstein	3.802	6,3	4.513	6,7	+18,7 
Thüringen	5.882	11,6	16.337	13,1	+177,7 
Insgesamt	265.484	9,5	349.438	11,9	+31,6 

Anzahl und in % aller Studierenden im Bundesland
Quelle: Statistisches Bundesamt; DZH-Berechnungen

9 Einreisende Erasmus-Studierende nach Bundesland 2021^{1,2,3}

Bundesland	Anzahl	Anteil in %
Baden-Württemberg	3.388	10,2
Bayern	3.184	6,5
Berlin	2.068	5,7
Brandenburg	464	6,2
Bremen	267	5,1
Hamburg	556	4,9
Hessen	980	3,6
Mecklenburg-Vorpommern	119	3,3
Niedersachsen	837	4,1
Nordrhein-Westfalen	2.796	3,8
Rheinland-Pfalz	771	5,9
Saarland	251	6,3
Sachsen	920	5,6
Sachsen-Anhalt	231	3,0
Schleswig-Holstein	221	5,2
Thüringen	302	2,5
Insgesamt	17.355	5,3

Anzahl und in % aller internationalen Studierenden
Quellen: DAAD; Statistisches Bundesamt

Studienanfänger/innen und Absolvent/innen

10 Internationale Studienanfänger/innen und Absolvent/innen nach Abschlussart 2011, 2016 und 2021^{4,5}

Studienanfänger/innen	2011		2016		2021	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Bachelor	19.151	26,3	29.054	28,7	28.298	27,6
Master	15.862	21,8	27.356	27,0	38.847	37,9
Promotion	3.233	4,4	3.431	3,4	3.661	3,6
Sonstige Abschlussarten	4.012	5,5	3.846	3,8	4.682	4,6
Kein Abschluss angestrebt	30.628	42,0	37.607	37,1	27.061	26,4
Insgesamt	72.886	100	101.294	100	102.549	100
Absolvent/innen	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Bachelor	7.154	23,5	10.326	26,8	15.604	29,1
Master	8.928	29,4	20.336	52,7	29.839	55,7
Promotion	3.979	13,1	4.923	12,8	5.480	10,2
Sonstige Abschlussarten	10.325	34,0	3.008	7,8	2.647	4,9
Insgesamt	30.386	100	38.593	100	53.570	100

Anzahl und in % aller internationalen Studienanfänger/innen bzw. Absolvent/innen an deutschen Hochschulen

Quelle: Statistisches Bundesamt; DZHW-Berechnungen

- Die Anteile an allen internationalen Studierenden beziehen sich auf das Wintersemester 2020/21.
- Erasmus-Mobilitätszahlen beinhalten seit Juni 2020 Aufenthalte im Hybrid-Format, d. h. eine Kombination aus physischem und virtuellem Aufenthalt. Nicht gezählt wurden rein virtuelle sowie nicht angetretene Aufenthalte.
- Das Erasmusjahr 2021 wurde pandemiebedingt bis zum 31.3.2023 verlängert. Um eine Vergleichbarkeit mit früheren Jahren sicherzustellen, wurden für die Berechnung der Zahlen zum Erasmusjahr 2021 jedoch nur die Aufenthalte innerhalb des sonst üblichen Zeitraums gezählt (1.6.2020 bis 31.5.2022).
- Studienanfänger/innen sind alle Studierenden im ersten Hochschulsemester. Ein Jahrgang umfasst die Studienanfänger/innen eines Sommersemesters und des folgenden Wintersemesters. 2021 = Studienanfänger/innen SoSe 2021 + WiSe 2021/22. Absolvent/innen sind alle Studierenden, die ihren angestrebten Abschluss erfolgreich erworben haben. Ein Prüfungsjahr umfasst die Absolvent/innen eines Wintersemesters und des folgenden Sommersemesters. 2021 = Absolvent/innen WiSe 2020/21 + SoSe 2021.
- Abweichungen von 100% sind rundungsbedingt.

DEUTSCHE STUDIERENDE IM AUSLAND

Zentrale Befunde

- **Im Jahr 2020 studierten rund 133.400 Deutsche im Ausland**, der größte Teil dieser Studierenden (ca. 90%) strebte auch einen Abschluss im Ausland an. Die **beliebtesten Gastländer** sind Österreich, die Niederlande, das Vereinigte Königreich und die Schweiz. Bei den temporären studienbezogenen Auslandsaufenthalten liegt Spanien auf Platz 1, gefolgt vom Vereinigten Königreich, Frankreich und den USA.
- Beim Blick auf die **Entwicklung der abschlussbezogenen Mobilität** wird deutlich, dass im Zeitraum zwischen 2002 und 2010, also während der Einführung des neuen, gestuften Studiensystems, überdurchschnittliche Zuwachsraten von 10% und mehr in einem Jahr erreicht wurden. Seit die Einführung der neuen Abschlussarten beendet ist, stieg die absolute Zahl der deutschen Auslandsstudierenden nicht weiter an. Im Jahr 2020 fiel sie pandemiebedingt um rund 5.000 Studierende. Ihr Anteil an allen deutschen Studierenden ist, auch aufgrund der bis 2015 stark steigenden Studierendenzahl im Inland, in den letzten Jahren leicht gesunken, 2020 dann auf 4,9%.
- Bei den **temporären studienbezogenen Auslandsaufenthalten** zeigt sich eine etwas andere Entwicklung. Zwischen 1991 und 2000 stieg der Anteil der Studierenden mit temporären Auslandsaufenthalten stark an (von 20% auf 32%) und stabilisierte sich bis 2006 auf diesem Niveau. 2009 und 2012 fiel der Wert dann mit jeweils 30% etwas niedriger aus und sank im Jahr 2016 noch einmal weiter auf 28%.

Datenbasis und Begriffsdefinitionen

Bei der Auslandsmobilität deutscher Studierender wird zwischen temporären Auslandsaufenthalten im Rahmen eines Studiums mit Abschluss im Inland (temporäre studienbezogene Auslandsaufenthalte) und Auslandsaufenthalten mit dem Ziel eines Abschlusses im Ausland (abschlussbezogene Auslandsmobilität) unterschieden. Für die Erfassung der **Daten zur abschlussbezogenen Auslandsmobilität** führt das Statistische Bundesamt in ca. 40 wichtigen Gastländern deutscher Studierender jährlich eine Abfrage bei den jeweils zuständigen statistischen Einrichtungen durch. Bei diesen Studierenden handelt es sich überwiegend (zu etwa 90%) um Studierende, die einen Abschluss im Ausland anstreben. Die hier dargestellten Daten werden daher als Daten zur abschlussbezogenen Studierendenmobilität interpretiert.

Die Gesamtheit der **temporären studienbezogenen Auslandsaufenthalte** deutscher Studierender kann derzeit nur mithilfe von Studierenden- oder Absolventenbefragungen geschätzt werden, da hierzu bislang keine belastbaren amtlichen Statistiken vorliegen. Die Daten der Sozialerhebungen, die gemeinsam vom Deutschen Studentenwerk und vom Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) durchgeführt wurden, stellen derzeit die verlässlichste Datenquelle dar. Offizielle Daten liegen nur für den Teilbereich der Erasmus-Aufenthalte vor, die etwa ein Drittel aller temporären studienbezogenen Auslandsaufenthalte deutscher Studierender umfassen.

Abschlussbezogene Mobilität

11 Deutsche Studierende im Ausland seit 1991^{1,2}

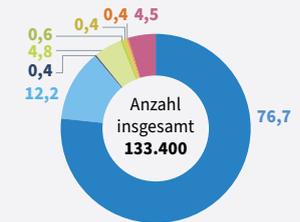
Deutsche Studierende im Ausland



Quelle: Statistisches Bundesamt, Deutsche Studierende im Ausland; länderspezifische Berichtszeiträume

- 1 Ab 2010 einschließlich Ergebnissen der Promovierendenerhebung, ab 2019 der Promovierendenstatistik.
- 2 2020: 2.608.368 deutsche Studierende im Inland. Die deutschen Studierenden im Ausland stellen somit 4,9% aller deutschen Studierenden im In- und Ausland.
- 3 Zusätzlich zu den vom Statistischen Bundesamt erfassten Gastländern werden hier diejenigen Länder berücksichtigt, in denen laut UNESCO-Studierendenstatistik im Jahr 2019 oder 2020 mehr als zehn deutsche Studierende eingeschrieben waren.

12 Deutsche Studierende im Ausland nach Gastregion und wichtigsten Gastländern 2020³



- Westeuropa
- Mittel- u. Südosteuropa
- Osteuropa u. Zentralasien
- Nordamerika
- Lateinamerika
- Nordafrika und Nahost
- Subsahara-Afrika
- Asien und Pazifik

Top-10-Gastländer	Anzahl	Anteil in %
Österreich	33.836	25,4
Niederlande	24.494	18,4
Vereinigtes Königreich	12.670	9,5
Schweiz	11.932	8,9
USA	5.364	4,0
Türkei	4.261	3,2
Frankreich	3.823	2,9
Ungarn	3.415	2,6
China	3.400	2,5
Dänemark	3.247	2,4

Anzahl und in % aller deutschen Studierenden im Ausland
 Quellen: UNESCO, Studierendenstatistik; Statistisches Bundesamt, Deutsche Studierende im Ausland; länderspezifische Berichtszeiträume

Temporäre studienbezogene Auslandsaufenthalte

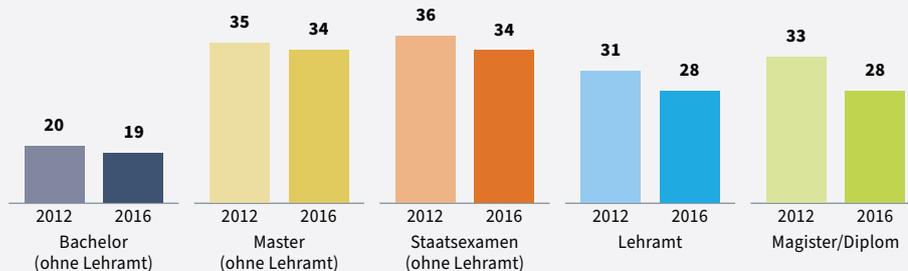
13 Inländische Studierende in höheren Semestern mit studienbezogenen Auslandsaufenthalten nach Hochschulart seit 1991^{1,2}



in % aller inländischen Studierenden in höheren Semestern

Quellen: DSW/DZHW-Sozialerhebungen 1991–2016

14 Anteil inländischer Studierender in höheren Semestern mit studienbezogenen Auslandsaufenthalten nach Abschlussart 2012 und 2016^{1,2}



in % aller inländischen Studierenden in höheren Semestern

Quellen: DSW/DZHW-Sozialerhebungen 2012, 2016

15 Inländische Studierende in Deutschland mit studienbezogenen Auslandsaufenthalten nach wichtigsten Gastländern im Wintersemester 2020/21^{2,3}

Gastland	Anteil in %	Gastland	Anteil in %
Spanien	12	Norwegen	3
Ver. Königreich	10	Österreich	3
Frankreich	10	Schweiz	3
USA	9	Australien	3
Italien	5	Kanada	3
Schweden	4	Belgien	2
Finnland	4	Polen	2
Niederlande	4	Tschechien	2
China	3	Portugal	2
Irland	3	Dänemark	2

Mehrfachnennungen möglich

Quelle: DAAD-Befragung „Benchmark internationale Hochschule“ (BintHo) 2020/21; DAAD-Berechnung

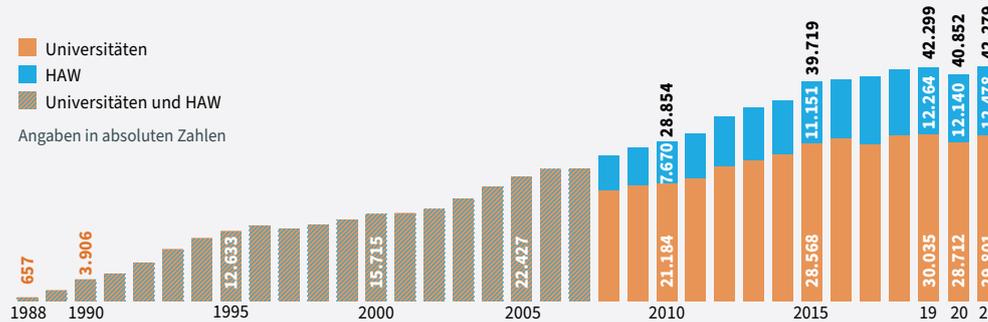
1 Die Mobilitätsquote der Studierenden in höheren Semestern bzw. am Ende des Studiums ermöglicht eine Abschätzung der studienbezogenen Auslands-mobilität im Verlauf eines gesamten Studienzyklus. Sie ist somit aussagekräftiger als Mobilitätsquoten in Bezug auf alle Studierenden. Als Studierende in höheren Semestern gelten dabei von 1991 bis 1994: Studierende ab 8. Hochschulsemester (Uni) bzw. ab 6. Hochschulsemester (HAW) (1991: nur Westdeutschland); ab 1997: Studierende vom 9. bis 14. Hochschulsemester (Uni) bzw. vom 7. bis 11. Hochschulsemester (HAW).

2 Bezugsgruppe: Deutsche und Bildungs-inländer/innen.

3 Nur Länder, in denen mindestens rund 2% der erfassten Aufenthalte stattfanden.

Erasmus-Aufenthalte

16 Ausreisende Erasmus-Teilnehmer/innen nach Hochschulart seit 1988^{1,2,3,4}



18 Ausreisende Erasmus-Teilnehmer/innen nach wichtigsten Gastländern 2021^{3,4}

Gastland	Anzahl	in %
Spanien	6.698	15,8
Frankreich	6.184	14,6
Vereinigtes Königreich	3.591	8,5
Schweden	2.888	6,8
Italien	2.741	6,5
Finnland	2.409	5,7
Österreich	2.172	5,1
Norwegen	2.054	4,9
Niederlande	1.707	4,0
Portugal	1.495	3,5
Dänemark	1.155	2,7
Irland	1.151	2,7
Türkei	1.147	2,7
Belgien	1.058	2,5
Polen	874	2,1
Alle Gastländer	42.279	100

Anzahl der Aufenthalte und Anteil an allen Aufenthalten in %

17 Durchschnittliche Dauer der Auslandsaufenthalte von ausreisenden Erasmus-Teilnehmer/innen nach Aufenthaltsart seit 2003^{2,3,4,5}

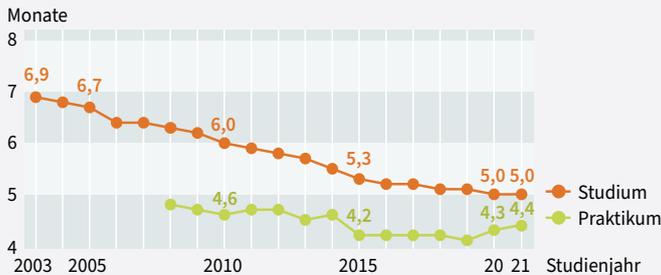


Abb. 16–18

Quelle: DAAD, Erasmus-Statistik

- Daten zur Aufteilung der Erasmus-Aufenthalte nach Hochschulart sind erst ab 2008 verfügbar.
- Erasmus-Statistik bis 2014: Förderperiode beginnt jeweils im Wintersemester und endet im Sommersemester des Folgejahres. 2014 = WiSe 2013/14 + SoSe 2014. Neue Erasmus+-Statistik seit 2015: Förderperiode beginnt am 1. Juni des Vorjahres und endet am 31. Mai des Folgejahres. 2021 = 1.6.2020 bis 31.5.2022.
- Erasmus-Mobilitätswahlen beinhalten seit Juni 2020 Aufenthalte im Hybrid-Format, d. h. eine Kombination aus physischem und virtuellem Aufenthalt. Nicht gezählt wurden rein virtuelle sowie nicht angetretene Aufenthalte.
- Das Erasmusjahr 2021 wurde pandemiebedingt bis zum 31.5.2023 verlängert. Um eine Vergleichbarkeit mit früheren Jahren sicherzustellen, wurden für die Berechnung der Zahlen zum Erasmusjahr 2021 jedoch nur die Aufenthalte innerhalb des sonst üblichen Zeitraums gezählt (1.6.2020 bis 31.5.2022).
- Praktikumsaufenthalte werden im Erasmus-Programm erst seit 2008 gefördert.

INTERNATIONALE STUDIERENDENMOBILITÄT

Zentrale Befunde

- Im Jahr 2020 waren laut UNESCO rund **6,4 Millionen Studierende außerhalb ihres Heimatlandes eingeschrieben**. Seit 2010 hat die Zahl der international mobilen Studierenden um rund 2,6 Millionen bzw. 68% zugenommen. Bei den **Gastregionen** dominieren Westeuropa (29%), Asien und Pazifik (22%) sowie Nordamerika (20%), bei den **Herkunftsregionen** Asien und Pazifik (43%).
- Die **USA sind das wichtigste Gastland** für internationale Studierende. Rund 957.000 bzw. 15% aller auslandsmobilen Studierenden weltweit waren 2020 in den USA eingeschrieben. Mit deutlichem Abstand folgen als Gastländer das Vereinigte Königreich (9%), Australien (7%), Deutschland (6%) und Kanada (5%).
- Das **wichtigste Herkunftsland international mobiler Studierender ist China**. Insgesamt stammten 2020 rund 1,1 Millionen bzw. 17% aller auslandsmobilen Studierenden aus China. Mit deutlichem Abstand folgen die Herkunftsländer Indien (8%), Vietnam, Südkorea und Deutschland (jeweils 2%).
- Die **größten Ströme der internationalen Studierendenmobilität** führen vom wichtigsten Herkunftsland China in die USA, aber auch in die weiteren Gastländer Vereinigtes Königreich, Australien und Japan. Die jeweiligen Mobilitätsströme haben unterschiedliche **Mobilitätsbilanzen** in den verschiedenen Ländern zur Folge. Die Bandbreite reicht von Ländern wie Australien mit einem Verhältnis von nur 3% ausreisenden zu 97% einreisenden Studierenden unter den international mobilen Studierenden bis hin zu Ländern wie Vietnam mit dem umgekehrten Verhältnis von 94% ausreisenden zu 6% einreisenden Studierenden.

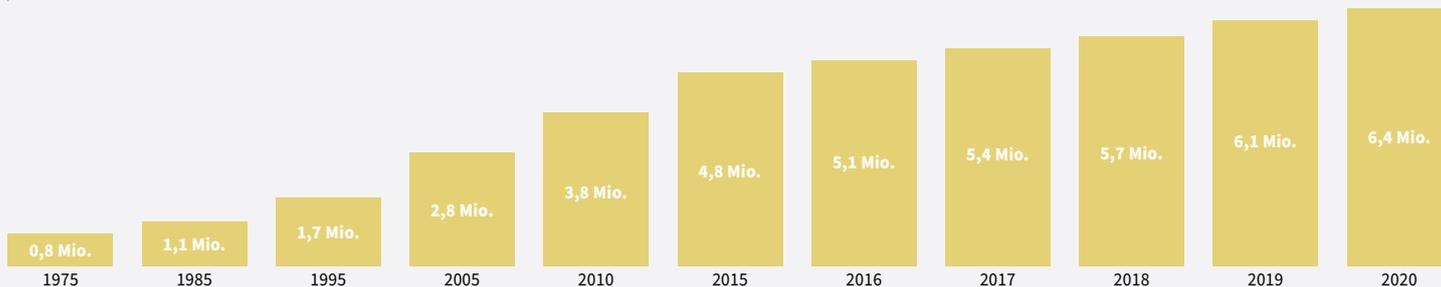
Datenbasis und Begriffsdefinitionen

Zur Darstellung der internationalen Studierendenmobilität verwendet *Wissenschaft weltweit* die **UNESCO-Statistik zu internationalen Studierenden**. Es ist zu beachten, dass diese Zahlen meistens von den entsprechenden Daten der nationalen Statistiken abweichen, da teilweise unterschiedliche Personengruppen als Studierende definiert werden. Soweit möglich erfasst die UNESCO in allen Ländern tatsächlich mobile Studierende, d. h. Studierende, die ihren Wohnsitz vor Studienaufnahme nicht in dem betreffenden Land hatten und/oder ihre Vorbildung im Ausland erworben haben (sog. non-resident students). Für einige Länder, z. B. Italien, Russland, Südkorea oder die Türkei, stehen solche Daten nicht zur Verfügung. Deren Werte beziehen sich weiterhin auf die Gesamtgruppe aller ausländischen Studierenden, die nicht über die Staatsbürgerschaft des Gastlandes verfügen (sog. non-citizen students).

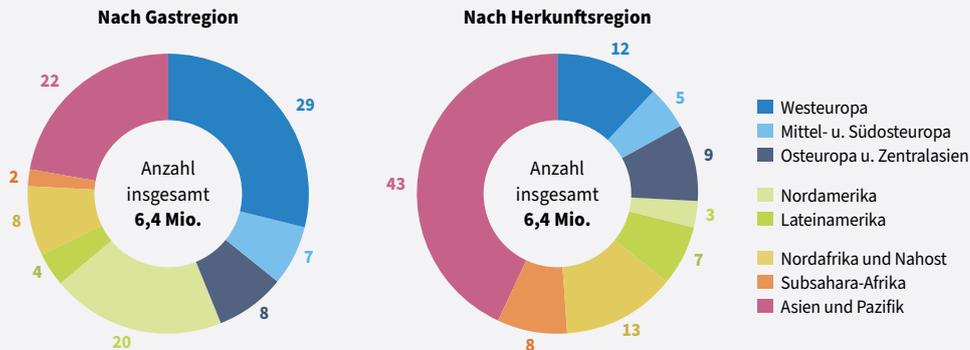
Zudem liegt der UNESCO-Statistik **keine Vollerhebung aller mobilen Studierenden weltweit** zugrunde, sondern lediglich deren bestmögliche Berechnung auf Basis der jeweils verfügbaren Daten. Fehlende Daten werden dabei geschätzt. Die Verfügbarkeit und Aussagekraft der Daten hängt dabei stark von der Entwicklung der Bildungsstatistik in den jeweiligen Ländern ab. Einige Länder, insbesondere in Süd- und Mittelamerika sowie in Afrika, können bislang keinerlei Daten zu den internationalen Studierenden an ihren Hochschulen zur Verfügung stellen. Auch das mittlerweile wichtige Gastland China stellt der UNESCO bislang keine Daten zur Herkunft der internationalen Studierenden in China zur Verfügung. Dies führt zwangsläufig zu einer Unterschätzung der Bedeutung bestimmter Gast- und Herkunftsländer bzw. -regionen.

Mobilitätsentwicklung und Herkunftsregionen

19 Internationale Studierende weltweit seit 1975



20 Internationale Studierende nach Gast- und Herkunftsregion 2020



in % aller internationalen Studierenden weltweit

Abb. 19

Quelle: UNESCO, Studierendenstatistik; länderspezifische Berichtszeiträume

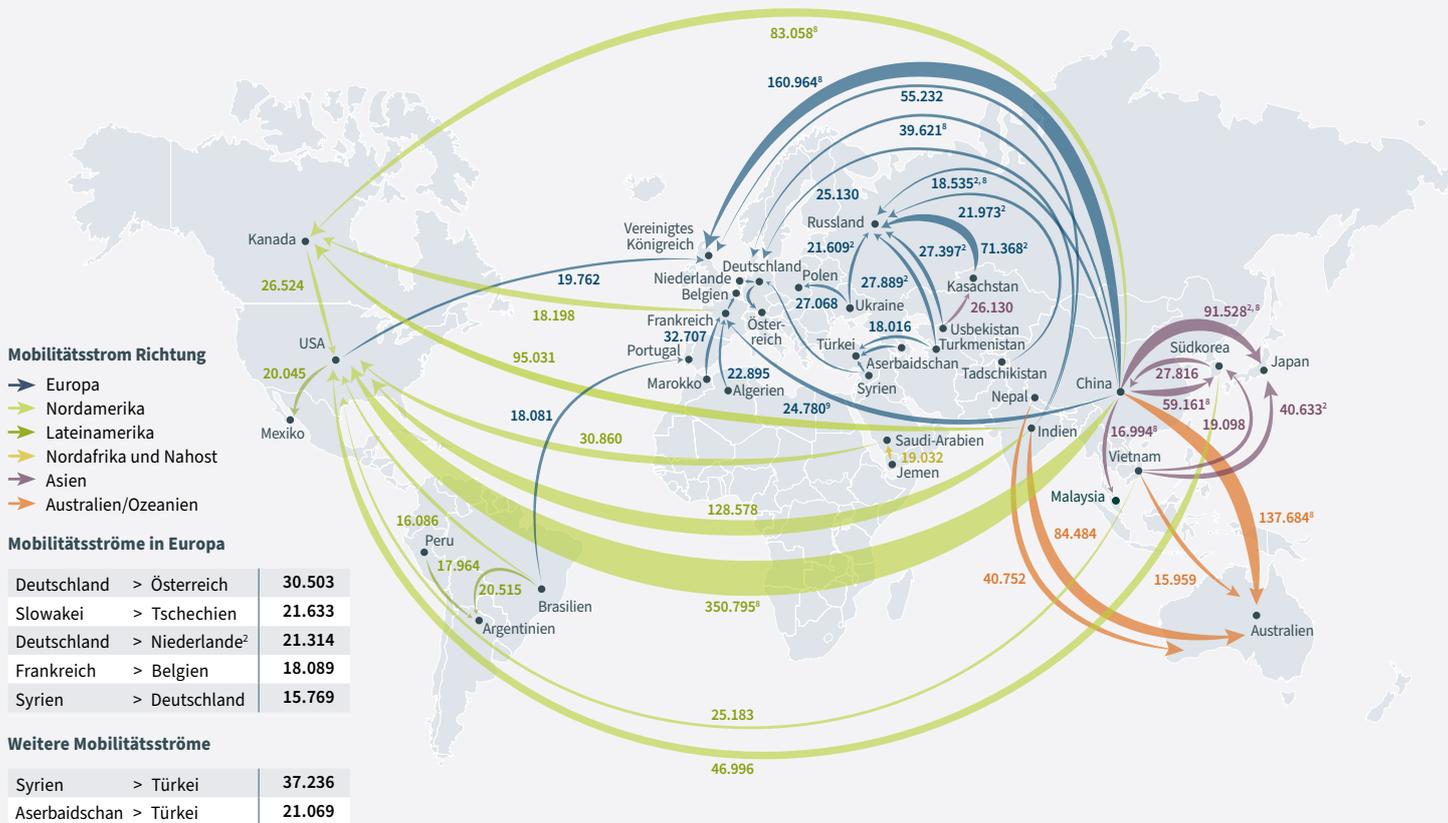
Abb. 20

Quelle: UNESCO, Studierendenstatistik; länderspezifische Berichtszeiträume; DAAD-Berechnungen

Grundlage für die Erhebung und Aufbereitung der Daten ist die *International Standard Classification of Education (ISCED)*. Mithilfe dieser Systematik wird die internationale Vergleichbarkeit der nationalen Daten hergestellt. Sie weicht teilweise von den nationalen Statistiken ab, sodass auch die Angaben der UNESCO teilweise von den nationalen Angaben abweichen. Als Studierende werden hier die den ISCED2011-Stufen 5 bis 8 zugeordneten Personen verstanden.

Gast- und Herkunftsländer

21 Wichtige Ströme internationaler Studierendenmobilität 2020^{1, 6, 7}



Angaben in absoluten Studierendenzahlen

22 Wichtigste Gast- und Herkunftsländer internationaler Studierender 2020¹

Herkunftsland	Anzahl	Anteil in %	Gastland	Anzahl	Anteil in %
China ³	1.067.165	16,8	USA	957.475	15,0
Indien	528.301	8,3	Ver. Königreich	550.877	8,7
Vietnam	138.434	2,2	Australien	458.279	7,2
Südkorea	126.922	2,0	Deutschland	368.717	5,8
Deutschland ⁴	126.912	2,0	Kanada	323.157	5,1
USA	120.745	1,9	Russland ²	282.922	4,4
Frankreich	114.215	1,8	Frankreich	252.444	4,0
Kasachstan	96.461	1,5	China ³	233.127	3,7
Nepal ⁵	95.268	1,5	Ver. Arab. Emirate	215.975	3,4
Brasilien ⁵	89.151	1,4	Japan ²	202.907	3,2
Übrige Länder	3.858.389	60,6	Übrige Länder	2.516.083	39,5

Anzahl und in % aller internationalen Studierenden weltweit

23 Mobilitätsbilanzen in wichtigen Gast- und Herkunftsländern 2020¹

International mobile Studierende

Land	Ausreisend		Einreisend	
	Anzahl	in %	Anzahl	
Vietnam	138.434	94	6	8.646
Indien	528.301	91	9	49.348
China ³	1.067.165	82	18	233.127
Brasilien ⁵	89.151	80	20	22.364
Kasachstan	96.461	70	30	40.742
Südkorea	126.922	53	47	111.568
Frankreich	114.215	31	69	252.444
Deutschland ⁴	126.912	26	74	368.717
Russland ²	57.591	17	83	282.922
Japan ²	32.913	14	86	202.907

Anzahl und in % aller einreisenden und ausreisenden Studierenden des jeweiligen Landes

Abb. 21

Quellen: UNESCO, Studierendenstatistik; Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik; MOE, Statistical report on international students in China for 2018; länderspezifische Berichtszeiträume; DAAD-Berechnungen

Abb. 22–23

Quellen: UNESCO, Studierendenstatistik; Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik, Deutsche Studierende im Ausland; MOE, Statistical report on international students in China for 2018; länderspezifische Berichtszeiträume; DAAD-Berechnungen

Grundlage für die Erhebung und Aufbereitung der Daten ist die *International Standard Classification of Education* (ISCED). Mithilfe dieser Systematik wird die internationale Vergleichbarkeit der nationalen Daten hergestellt. Sie weicht teilweise von den nationalen Statistiken ab, sodass auch die Angaben der UNESCO teilweise von den nationalen Angaben abweichen. Als Studierende werden hier die den ISCED2011-Stufen 5 bis 8 zugeordneten Personen verstanden.

- Um ein möglichst vollständiges Bild der internationalen Studierendenmobilität zu erfassen, wurde die UNESCO-Statistik durch Daten des Ministry of Education (MOE) China zu den Herkunftsländern der internationalen Studierenden in China im Jahr 2018 ergänzt. Daten liegen zu den Top-15-Herkunftsländern internationaler Studierender in China vor: Bangladesch, Frankreich, Indien, Indonesien, Japan, Kasachstan, Laos, Malaysia, Mongolei, Pakistan, Russland, Südkorea, Thailand, USA und Vietnam. Diese sind bislang nicht in der UNESCO-Statistik enthalten. Um mit den UNESCO-Daten anderer Länder möglichst vergleichbare Zahlen der internationalen Studienmobilität nach China abzubilden, wurden Anteile der nicht-abschlussbezogenen Aufenthalte internationaler Studierender herausgerechnet. Der Rückgang der internationalen Studierenden nach China im Vergleich zu *Wissenschaft weltweit 2020* ist daher statistisch bedingt. Außerdem inkludiert sind UNESCO-Daten internationaler Studierender nach Hongkong und Macau aus dem Jahr 2018.
- Daten aus dem Jahr 2019, da UNESCO-Daten vom Jahr 2020 noch nicht vorhanden.
- Inkl. Hongkong und Macau. Mobilität zwischen Hongkong und Macau sowie von Festlandchina nach Hongkong und Macau wurde herausgerechnet. Da für Festlandchina keine länderspezifischen Daten der einreisenden Studierenden zur Verfügung stehen, sind jedoch noch Studierende enthalten, die von Hongkong und Macau nach Festlandchina gehen.
- Die UNESCO-Statistik wurde durch Daten des Statistischen Bundesamtes zu der Zahl deutscher Studierender in China von 2020 ergänzt. Diese sind bislang nicht in der UNESCO-Statistik enthalten.
- Ohne die Zahl internationaler Studierender in China, da sie weder in der UNESCO-Statistik noch im statistischen Bericht des Ministry of Education (MOE) China enthalten sind.
- Ohne Singapur als Gastland, da in der UNESCO-Statistik keine Daten zu den Herkunftsländern der internationalen Studierenden enthalten sind.
- Nur Gastländer, bei denen aus einem Herkunftsland mindestens 15.000 Studierende einreisen.
- Inkl. Studierender aus Hongkong und Macau.
- Unklar, ob Studierende aus Hongkong und Macau enthalten oder nicht.

WISSENSCHAFTLERMOBILITÄT IN DEUTSCHLAND

Zentrale Befunde

- 2021 waren **rund 59.300 wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen mit ausländischer Staatsbürgerschaft an deutschen Hochschulen** angestellt, darunter rund 3.700 internationale Professor/innen. Die internationalen Mitarbeiter/innen stellten damit 13,9% des gesamten Wissenschaftspersonals, bei der Professorenschaft lag dieser Anteil bei 7,4%.
- Die **wichtigste Herkunftsregion** des internationalen Wissenschaftspersonals ist Westeuropa. 34% des gesamten internationalen Wissenschaftspersonals und sogar 66% der internationalen Professor/innen kommen aus westeuropäischen Ländern. Die **wichtigsten Herkunftsländer** des internationalen Wissenschaftspersonals sind Indien, Italien, China und Österreich. Von den internationalen Professor/innen kommen die meisten aus den beiden deutschsprachigen Ländern Österreich (19%) und Schweiz (9%).
- An den vier größten **außeruniversitären Forschungseinrichtungen** arbeiteten 2020 **rund 15.000 angestellte Wissenschaftler/innen mit ausländischer Staatsangehörigkeit**. Seit 2010 hat sich deren Zahl mehr als verdoppelt (+120%), sodass 2020 hier rund 28% aller Wissenschaftler/innen aus dem Ausland stammten. EU-Länder stellen dabei 41%, die übrigen europäischen Länder 12% der ausländischen Wissenschaftler/innen.
- Neben dem angestellten internationalen Wissenschaftspersonal forschen und lehren auch **internationale Gastwissenschaftler/innen in Deutschland**, deren Aufenthalt von in- und ausländischen Organisationen gefördert wird. Im Jahr 2020 waren dies coronabedingt nur rund 23.000 Aufenthalte. Westeuropa sowie Asien und Pazifik sind dabei mit Anteilen von 25% bzw. 22% die wichtigsten Herkunftsregionen. Umgekehrt wurden im Jahr 2020 insgesamt coronabedingt

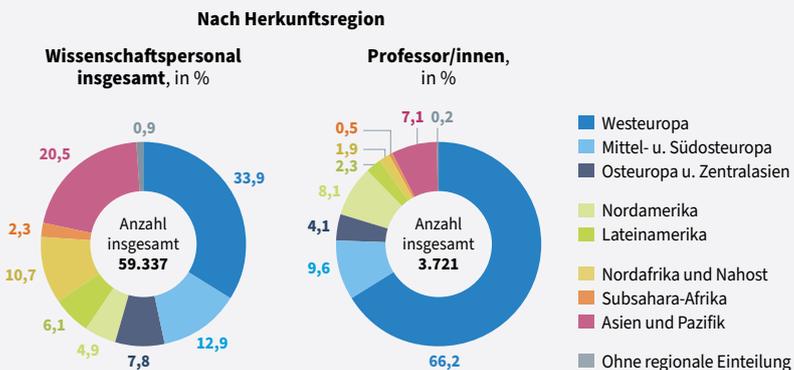
nur rund 5.300 Aufenthalte deutscher Gastwissenschaftler/innen im Ausland von in- und ausländischen Organisationen gefördert. Westeuropa stellt dabei die wichtigste Gastregion dar (30%), gefolgt von Nordamerika (21%) sowie Asien und Pazifik (13%).

Datenbasis und Begriffsdefinitionen

Die Wissenschaftlermobilität in Deutschland schließt zum einen die ausländischen Wissenschaftler/innen in Deutschland, zum anderen die deutschen Wissenschaftler/innen im Ausland ein. In Bezug auf Erstere wird hierbei unterschieden zwischen dem ausländischen Personal an deutschen Hochschulen und an deutschen außeruniversitären Forschungseinrichtungen, das jeweils vom Statistischen Bundesamt erfasst wird, und geförderten Aufenthalten von ausländischen Gastwissenschaftler/innen, die vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und vom Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) im Rahmen von *Wissenschaft weltweit* bei den jeweiligen Förderorganisationen abgefragt werden. Hierbei werden auch die geförderten Aufenthalte von deutschen Wissenschaftler/innen im Ausland erfasst. Bei der Abfrage von DAAD und DZHW werden nur Aufenthalte erhoben, die durch die befragten Organisationen gefördert wurden. Aufenthalte, die von anderen deutschen und ausländischen Institutionen finanziert werden, sind nicht enthalten. Die hier vorgestellten Daten bilden deshalb einen wesentlichen Teil, aber nicht alle geförderten Aufenthalte von deutschen und ausländischen Wissenschaftler/innen ab.

Internationales Wissenschaftspersonal an deutschen Hochschulen

24 Internationales Wissenschaftspersonal insgesamt sowie internationale Professor/innen an deutschen Hochschulen nach Herkunftsregion und wichtigsten Herkunftsländern 2021^{1,2,3}



Herkunftsland	Wissenschaftspersonal insgesamt		Herkunftsland	Professor/innen	
	Anzahl	in %		Anzahl	in %
Indien	4.520	7,2	Österreich	722	19,4
Italien	4.334	7,0	Schweiz	326	8,8
China	3.961	6,7	Italien	310	8,3
Österreich	3.118	5,3	USA	257	6,9
Russland	2.535	4,4	Niederlande	256	6,9
USA	2.448	4,4	Frankreich	183	4,9
Iran	2.384	4,1	Ver. Königreich	169	4,5
Spanien	2.336	3,8	Spanien	140	3,8
Frankreich	2.115	3,6	Russland	96	2,6
Türkei	1.811	3,0	Griechenland	94	2,5
Ver. Königreich	1.640	2,8	China	80	2,1
Griechenland	1.471	2,5	Belgien	75	2,0
Niederlande	1.360	2,4	Polen	72	1,9
Polen	1.280	2,3	Türkei	52	1,4
Schweiz	1.115	1,9	Kanada	46	1,2

25 Internationales und deutsches Wissenschaftspersonal an deutschen Hochschulen nach Personalgruppe 2011, 2016 und 2021^{1,2,3}

Personalgruppe	2011		2016		2021	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Deutsches Personal insgesamt	302.890	89,9	340.894	88,1	368.361	86,1
davon: Professor/innen	40.316	12,0	43.651	11,3	46.539	10,9
Internationales Personal insgesamt	34.212	10,1	45.858	11,9	59.337	13,9
davon: Professor/innen	2.605	0,8	3.183	0,8	3.721	0,9
davon: sonstiges Personal	31.607	9,4	42.675	11,0	55.616	13,0

Anzahl und in % des gesamten wissenschaftlichen Personals

Abb. 24, 25

Quelle: Statistisches Bundesamt, Personalstatistik Hochschulen

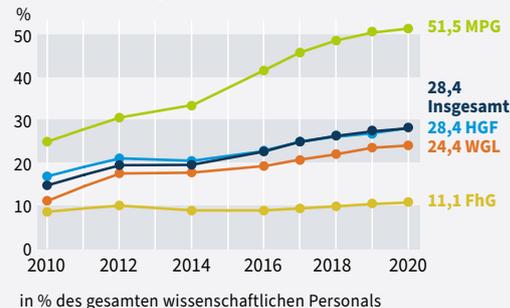
- 1 Wissenschaftspersonal insgesamt inklusive künstlerischen Personals an Kunst- und Musikhochschulen sowie Professor/innen.
- 2 Internationales Personal = Personal mit ausländischer, ungeklärter, unbekannter oder keiner Staatsangehörigkeit (staatenlos).
- 3 Die Jahresangabe entspricht dem Kalenderjahr (Stichtag: 1. Dezember).

Internationales Wissenschaftspersonal an außeruniversitären Forschungseinrichtungen

26 Internationales Wissenschaftspersonal an den vier größten deutschen außeruniversitären Forschungseinrichtungen seit 2010^{1,2,3}



28 Anteil des internationalen Wissenschaftspersonals an den vier größten außeruniversitären Forschungseinrichtungen seit 2010^{1,2,3}



27 Internationales Wissenschaftspersonal an den vier größten deutschen außeruniversitären Forschungseinrichtungen nach Herkunftsregion und wichtigsten Herkunftsländern 2020^{1,2,4}



Abb. 26
Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistik zu außeruniversitären Forschungseinrichtungen

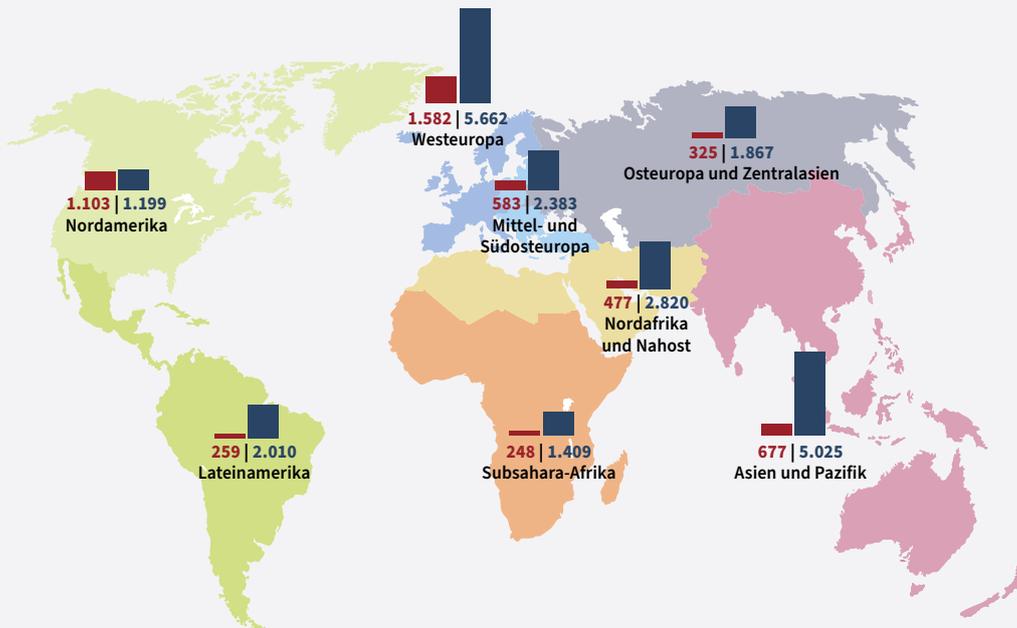
Abb. 27-28
Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistik zu außeruniversitären Forschungseinrichtungen; DZHW-Berechnungen

Abb. 29
Quelle: Angaben der Förderorganisationen, DZHW-Umfrage; DZHW-Berechnungen

- Die Daten des Statistischen Bundesamtes zum Personal an außeruniversitären Forschungseinrichtungen beziehen sich auf Kalenderjahre und nicht auf Studienjahre (Stichtag: 1. Juni).
- Internationales Personal = Personal mit ausländischer, ungeklärter, unbekannter oder keiner Staatsangehörigkeit (staatenlos).
- Die Vergleichbarkeit der Zeitreihendaten vor 2014 ist aufgrund einer Änderung in der Datenerfassung ab 2014 eingeschränkt.
- In der amtlichen Statistik zu außeruniversitären Forschungseinrichtungen erfolgt die Angabe der Herkunft des internationalen Personals nicht nach differenzierteren Regionen, sondern nach Kontinenten.
- Die ausländischen Förderorganisationen, mit Ausnahme der EU-Förderung im Rahmen der Marie-Skłodowska-Curie-Maßnahmen, unterstützen in der Regel den Aufenthalt von Gastwissenschaftler/innen aus ihren jeweiligen Sitzländern in Deutschland.
- Abweichungen von 100% sind rundungsbedingt.

Geförderte Gastwissenschaftler/innen

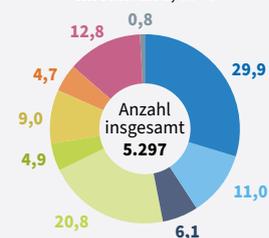
29 Geförderte Aufenthalte deutscher Gastwissenschaftler/innen im Ausland und internationaler Gastwissenschaftler/innen in Deutschland nach Gast- und Herkunftsregion 2020^{5, 6}



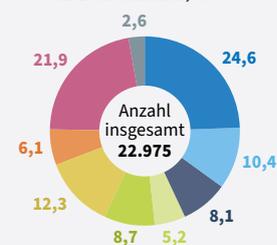
■ Geförderte deutsche Gastwissenschaftler/innen im Ausland
 ■ Geförderte internationale Gastwissenschaftler/innen in Deutschland

Ohne 43 deutsche und 600 internationale Wissenschaftler/innen, bei denen keine Angaben zum Gast- bzw. Herkunftsland vorlagen.

Deutsche Gastwissenschaftler/innen im Ausland, in %



Internationale Gastwissenschaftler/innen in Deutschland, in %



■ Westeuropa
 ■ Mittel- u. Südosteuropa
 ■ Osteuropa u. Zentralasien
 ■ Nordamerika
 ■ Lateinamerika
 ■ Nordafrika und Nahost
 ■ Subsahara-Afrika
 ■ Asien und Pazifik
 ■ Ohne regionale Einteilung

Wissenschaft weltoffen



Umfassende Daten und Fakten zur Internationalisierung von Studium und Forschung in Deutschland enthält die Hauptausgabe von *Wissenschaft weltoffen*, die unter www.wissenschaft-weltoffen.de kostenlos als PDF heruntergeladen werden kann. Die kommende Ausgabe wird voraussichtlich im September 2023 erscheinen.

Zusätzlich haben wir für Sie weitere Daten und Informationen im Internet aufbereitet, die Sie ebenfalls auf der Website von *Wissenschaft weltoffen* abrufen können. Dort finden Sie umfassende Tabellen, Informationen zu weiteren Auswertungsmöglichkeiten sowie ein ausführliches Glossar.

Das DZHW hat eine Servicestelle eingerichtet, um Auswertungen aus dem Datenpool von *Wissenschaft weltoffen* nach individuellen Vorstellungen beratend zu unterstützen und erforderlichenfalls durchzuführen. Dieser Service steht Hochschulen und anderen öffentlichen Einrichtungen kostenfrei zur Verfügung.

Bitte richten Sie Anfragen an:
wissenschaft-weltoffen@dzhw.eu

Herausgeber

DAAD
Deutscher Akademischer
Austauschdienst
Kennedyallee 50
D-53175 Bonn
Bereich Strategie und
Steuerung – S1
www.daad.de

DZHW

Deutsches Zentrum für
Hochschul- und Wissen-
schaftsforschung GmbH
Lange Laube 12
D-30159 Hannover
Abteilung Bildungsverläufe
und Beschäftigung
www.dzhw.eu

Verlag

wbv Media
Postfach 10 06 33
D-33506 Bielefeld

Redaktion

Dr. Ulrich Heublein (DZHW)
Dr. Jan Kercher (DAAD)
Naomi Knüttgen (DAAD)

Gesamtherstellung
wbv Media, Bielefeld

Gestaltung

zaydesign,
Christiane Zay, Passau

© wbv Media GmbH & Co. KG,
Bielefeld 2023

Auflage

1.500 (dt. Ausgabe)
750 (engl. Ausgabe)

DOI:

deutsch 10.3278/7004002vkw
englisch 10.3278/7004002vkw

Diese Publikation ist frei verfügbar zum Download unter
www.wissenschaft-weltoffen.de



Diese Publikation ist unter folgender Creative-Commons-Lizenz
veröffentlicht: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

Diese Publikation wurde
klimaneutral und mit Biofarben auf
100% Recyclingpapier (zertifiziert
mit dem deutschen Ökosiegel
„Blauer Engel“) gedruckt.



GEFÖRDERT DURCH

Das dieser Publikation zugrunde
liegende Projekt sowie die
Veröffentlichung wurden aus
Zuwendungen des Bundes-
ministeriums für Bildung und
Forschung und des Auswärtigen
Amtes gefördert.



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Auswärtiges Amt